

GRIECHENLAND AKTUELL

das Wochenmagazin Nr. 44 Athen, 8.10.2009

POLITIK

Jorgos Papandreou gewinnt die Parlamentswahl



Die Panhellenische Sozialistische Bewegung (PASOK) unter [Jorgos Papandreou](#) hat bei den vorverlegten Parlamentswahlen vom 4. Oktober einen [deutlichen Sieg](#) verzeichnet. Die bisherige Oppositionspartei hat 43,92% der Stimmen erhalten und somit die absolute Mehrheit mit 160 der 300 Parlamentssitze erreicht. 33,48% der Wähler stimmten für die bislang regierende Neue Demokratische Partei (ND) von Premierminister Kostas Karamanlis (92 Sitze). Die Kommunistische Partei Griechenlands (KKE) belegte den dritten Platz mit 7,54% der Stimmen und 21 Parlamentssitzen. Die Orthodoxe Volkssammlung LAOS kam auf 5,63% der Stimmen und erhielt 15 Sitze, wobei für das linke Wahlbündnis SYRIZA 4,60% votierten (13 Sitze). Die Ökologen/Grüne haben mit 2,53% die Drei-

Prozent-Marke bzw. den Einzug ins Parlament verpasst.

In einer Fernsehansprache erklärte Jorgos Papandreou, dass nun die Zeit gekommen sei, Griechenland wieder aufzubauen und daraus das zu machen, was dieses Land verdient habe. „Wir müssen alle daran glauben, dass wir Erfolg haben können. Wir dürfen keinen einzigen Tag verschwenden“, betonte er. Noch am Sonntagabend haben internationale Persönlichkeiten Papandreou zu seinem Wahlsieg gratuliert, u.a. der US-Amerikanische Präsident Barack Obama, der spanische Premierminister Jose Luis Zapatero sowie Zyperns Präsident Dimitris Christofias. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) gratulierte Papandreou zum Wahlsieg seiner Panhellenischen Sozialistischen Bewegung (Pasok). Sie sei sich sicher, dass Deutschland und Griechenland die «gute Zusammenarbeit», gerade mit Blick auf die Herausforderungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise fortführen würden, erklärte die Kanzlerin in Berlin.

Porträt des neuen Premierministers

[Jorgos Papandreou](#) ist 1952 in St. Paul im US-Amerikanischen Bundesstaat Minnesota geboren. Papandreou ist Spross einer Politikerfamilie. Sein Vater Andreas Papandreou amtierte als Premierminister von 1981 bis 1989 und von 1993 bis 1996 und sein Großvater, der ebenfalls Jorgos Papandreou hieß, war Premierminister in den Jahren 1944-1945, 1963 und 1964-1965. Papandreou studierte Soziologie in Schweden, Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Seine politische Karriere begann er 1981 als Parlamentsabgeordneter. Der seit 2004 Vorsitzende der Panhellenischen Sozialistischen Bewegung (PASOK) war von 1994 bis 1996 als Bildungsminister und von 1999 bis 2004 als Außenminister tätig. Als Außenminister hat er die Politik der Entspannung mit der Türkei eingeleitet und den europäischen Kurs der Türkei stark unterstützt. 2006 ist Papandreou zum Vorsitzenden der [Sozialistischen Internationale](#) gewählt worden.

Die neue Regierung

Am Montag besuchte der aus dem Amt scheidende bisherige Premierminister Kostas Karamanlis den Staatspräsidenten [Karolos Papoulias](#), um den offiziellen Rücktritt seiner Regierung zu erklären. Im Anschluss dazu hat der neu gewählte Premierminister Jorgos Papandreou den in der Verfassung vorgesehenen Auftrag zur Regierungsbildung erhalten. Die Vereidigung der [neuen Regierung](#), eine Mischung von erfahrenen und neuen Führungskräften, fand am Mittwoch statt. Papandreou legte einige bisherige Ministerien zusammen und schuf ferner neue Ministerien. Das Kabinett umfasst 16 Minister, 5 davon Frauen; hinzu kommen 20 Staatssekretäre. Papandreou



selbst hat das Amt des Außenministers übernommen. Stellvertretender Ministerpräsident ist der ehemalige Außenminister Theodoros Pangalos ernannt. Das bisherige Wirtschafts- und Finanzministerium wurde aufgeteilt. Jorgos Papakonstantinou, EU-Abgeordneter und Pressesprecher der PASOK, wurde Finanzminister, Louka Katseli, die Architektin des Wirtschaftsprogramms der Partei, übernahm das Wirtschaftsministerium. Sie wird ebenso für die Handelsmarine und für Entwicklung zuständig sein. Der Professor für Öffentliches Recht an der Universität Thessaloniki Evangelos Venizelos wurde Verteidigungsminister. Er trug bereits in früheren Kabinetten Regierungsverantwortung. Den neuen Posten der Ministerin für Umwelt, Energie und Klimawandel übertrug Papandreou der jungen Abgeordneten Tina Birbili. Ebenfalls neu ist das Ministerium für Bürgerschutz, das Michalis Chrysochoidis, der frühere Minister für öffentliche Ordnung und Schlüsselfigur in der Fahndung nach der Terrorgruppe „17. November“, übernommen hat.

Karamanlis als Vorsitzender der ND zurückgetreten

Die schwere Niederlage der regierenden Partei ND hat den [Rücktritt des seit 1997 Vorsitzenden Kostas Karamanlis herbeigeführt](#). Während eines Fernsehauftritts übernahm der seit fünfeinhalb Jahren Premierminister Karamanlis persönlich die volle Verantwortung für das Wahldebakel. Zudem hat er die Abhaltung eines außerordentlichen Kongresses am 7. November zur Wahl des neuen Parteichefs angekündigt. Karamanlis bedankte sich bei seinen Wählern, beglückwünschte Papandreou zu seinem Sieg und hob hervor, dass die Eindämmung der Wirtschaftskrise eine „nationale Angelegenheit“ sei. (So.K.)



WIRTSCHAFT

Provopoulos' Rede auf der Jahreskonferenz des IWF

Die Anwendung eines mehrjährigen Programms zur fiskalischen Sanierung und mutige strukturelle Veränderungen schlug in seiner Rede auf der Jahreskonferenz des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Konstantinopel der Präsident der Bank Griechenlands Jorgos Provopoulos vor. Seiner Einschätzung nach wird die neue Regierung in Griechenland die Realisierung der notwendigen Reformen wesentlich erleichtern. Allerdings äußerte Provopoulos verhaltenen Optimismus über den Aufschwung der Weltwirtschaft und wies darüber hinaus darauf hin, dass die Rezession in Griechenland wesentlich milder als in anderen europäischen Staaten sei. (ert)

FEUILLETON

Kavafis Museum in Athen



Das sogenannte Kolletis-Haus, eines der ältesten Gebäude in Athen, in Altstadtviertel Plaka, soll nach Beschluss des Kulturministeriums von nun an das Kavafis Museum beherbergen. Das 500 Quadratmeter groß klassizistische Berghaus Kolletis verfügt über ein Erdgeschoss, zwei Etagen und ein kleines zusätzliches Nebengebäude. Im neuen Museum werden neben dem [Kavafis Archiv](#) auch Photographien, Bücher, Möbelstücke und persönliche Gegenstände des berühmten griechischen Dichters ausgestellt, außerdem sollen Multimediaräume und Studiensäle eingerichtet werden. Zusammen mit der reichen Bibliothek und dem Archiv der gemeinnützigen Organisation ["Zentrum neugriechischer Studien"](#) soll das Forschungszentrum des Kavafis Museums eine hervorragend ausgestattete Institution zur Förderung der griechischen Literatur und Kultur werden. Der 1863 in Alexandria (Ägypten) geborene Konstantinos Kavafis ist ein der bedeutendsten Dichter der neugriechischen Literatur; sein Werk ist in aller Welt berühmt und wurde in etliche Sprachen übersetzt. (Art.S)

Umzug des deutschen Generalkonsulats in Thessaloniki

Das deutsche Generalkonsulat in Thessaloniki ist über das Wochenende 26./27. September in seine neuen modernen Räumlichkeiten in der Megalou Alexandrou 33 unweit des Goethe-Instituts eingezogen. Die Telefon- und Faxnummern und E-Mail-Adressen haben sich nicht geändert, jedoch die Postanschrift: Postfach 50793, 54014 Thessaloniki.



TIPPS DER WOCHE

Vortrag zu den Wahlergebnissen in Deutschland und Griechenland

Heute wird Herr Prof. Dr. Claus Offe einen Vortrag zu den Wahlen zum deutschen Bundestag halten. Bei der Veranstaltung, die um 18 Uhr im Amphitheater Drakopoulou der Universität Athen (Panepistimiou Str. 30) beginnt, wird er den Ausgang der deutschen Wahlen analysieren und in Beziehung zu den Wahlen in Griechenland setzen. Die Veranstaltung wird von ELIAMEP (Hellenic Foundation for European and Foreign Policy) und der Deutschen Botschaft in Athen organisiert. Der Präsident von ELIAMEP, Herr Prof. Loukas Tsoukalis, moderiert die Veranstaltung. Der Vortrag findet auf Englisch statt. Prof. Dr. Claus Offe lehrt seit 2005 an der Hertie School of Governance in Berlin und ist ein deutscher Politikwissenschaftler. Er hat Soziologie, Volkswirtschaft und Philosophie studiert und erwarb 1973 die Habilitation im Fachbereich Politikwissenschaft.

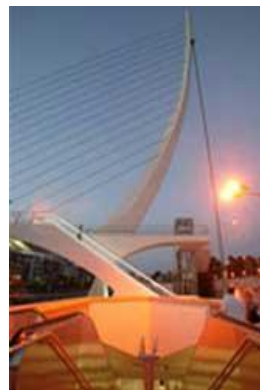
Goethe Athen: WestSide-EastSide-Stories



Aus Anlass der 60 Jahre nach der Teilung Deutschlands und der 20 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wurden am Montag den 5. Oktober die Filmvorführungen unter dem Titel „WestSide-EastSide-Stories“ in Goethe Athen eröffnet. Die Vorführungen von Filmen aus dem geteilten und dem wiedervereinten Deutschland werden bis zum 7. Dezember 2009 im Saal des Goethe-Instituts Athen stattfinden. Es handelt sich um eine Chronik der deutschen Geschichte durch Filme, Spiel- und Dokumentarfilme, wobei es vor allem um persönliche Erlebnisse und individuelle Biographien geht, welche der Nachkriegszeit des Landes widerspiegeln. Die Filme werden in chronologischer Reihenfolge vorgeführt; die Veranstaltung wurde am 5. Oktober mit der Projektion des Filmes „Himmel ohne Sterne“ (1955) eröffnet; der Vorhang fällt mit dem Dokumentarfilm

„Hans im Glück“ (2009), der sich um das Leben des Bassisten Hans Nerva zwischen Ost und West dreht. (Chr.Chr)

Underground Kunst Kunst und Künstler in der Athener Metro (5) Linie 3– Station Katehaki Vasso Peklari



Station Katehaki - auf der „blauen Linie 3“ der Athener U-Bahn - ist seit Januar 2000 in Betrieb. Sie liegt an der Mesogion Straße,

in der Nähe des Badminton Theaters. Zur Erleichterung der Fußgänger, die die Mesogion Straße durchqueren und die U-Bahn Station erreichen wollen, ist eine Brücke errichtet worden. Diese wurde vom spanischen Architekt Santiago Calatrava entworfen, der für seine architektonischen Interventionen im Athener Olympischen Stadion bekannt ist, und hat die Form einer Harfe. Das Design der aus Stahl gebauten Brücke ist vom antiken Griechenland und zwar von den Athener Trieren inspiriert worden.

Was das Innere der Station Katehaki betrifft, haben die Passagiere die Möglichkeit, das Werk der griechischen Künstlerin Vasso Peklari unter dem Titel „Gewebte Kupferformen“ zu bewundern. Grundlage des Werkes von Vasso Peklari (geb. in Vassiliko, Epirus) ist der Versuch, die moderne Kunst durch den schon seit der Antike bekannten Handwebstuhl und durch den Gebrauch von Metallflächen und Stahlfäden zum Ausdruck zu bringen. Vasso Peklari hat in der Schule der Graphischen Künste in Athen (1971) sowie in der Akademie der Schönen Künste Brera in Milan (1977) studiert. Sie hat sich an zahlreichen Ausstellungen in Griechenland, Frankreich und Italien beteiligt, während ihre Werke in vielen öffentlichen Sammlungen, u.a. im Griechischen Parlament, zu bewundern sind. (Chr.Chr.)



Unbekanntes Griechenland: Das besondere Erlebnis (27)

Orraon: ein Exemplar der kleinen klassischen "Polis"

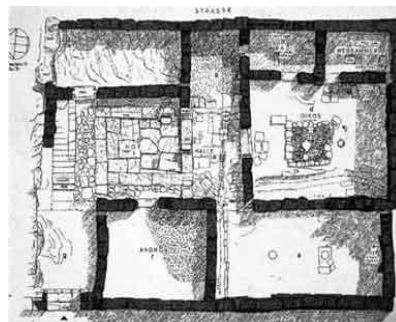
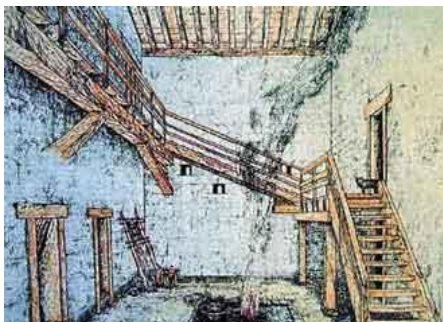


Die archäologische Stätte von Orraon befindet sich in Nordwest-Griechenland zwischen Arta und Prevesa, und aus unerklärlichen Gründen gehörte sie nicht zu den wichtigsten antiken Städten Griechenlands. Trotzdem ist sie wegen ihrer Ruinen als ein typisches Exemplar einer kleinen spätklassischen „Polis“ bekannt.

Sie gehörte dem Molossia-Königtum in der geographischen Region von Epirus und wurde ca. 350 v.Chr. von König Alketas gegründet. Sie entwickelte sich hauptsächlich als eine Siedlung mit wichtiger geopolitischer, und deswegen auch militärischer Rolle. Die ca. 750m. lange Mauer am Gipfel „Kastri“ setzt die Grenzen einer 55-Hektar großen Burg-Stadt mit engen Straßen, mangelnden öffentlichen Orten, Wasserzisternen und einer Anzahl von Türmen zur

Überwachung der Region und des Handelsweges des Epirus-Inlands in den Ambrakischen Golf. Die Stadt wurde 168 v.Chr. von den Römern zerstört und wiederaufgebaut, bis ihre Einwohner nach der Actium-Seeschlacht (31 v.Chr.) in die nahe liegende Stadt von Nikopolis umsiedelten.

Orraon ist unter Archäologen für die einzigartige Erhaltung der ungefähr 100 Häuser bekannt. Sie repräsentieren ein klassisches Baustilexemplar für den ganzen hellenischen Raum. Es handelt sich um großräumige Privathäuser, mit einer Fläche von ca. 270 qm, die aus den lokalen Hartkalksteinbrüchen gebaut wurden. Eins dieser Bauten, das zweistöckige sogenannte „Haus 1“ ist in einem bemerkenswerten Erhaltungszustand und, obwohl der hölzerne Boden und das Tonziegeldach nicht mehr existieren, sind die Wände in Originalgröße erhalten, die ein exaktes Bild der Architektur des Hauses ermöglichen. Es sollte als Zentrum des häuslichen und Wirtschafts-Lebens nicht nur zwei oder drei Generationen, sondern auch die Sklaven oder die Diener beherbergen.



Die ersten Ausgrabungen wurden von Ioulia Vokotopoulou, der damaligen Direktorin der 12. Abteilung für Prähistorische und Klassische Antike durchgeführt. 1975-1981 folgten die Untersuchungen der Ioannina-Universität (unter der Leitung von S. Dakaris in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut) des „Hauses 1“, nämlich

des am besten erhaltenen Bauwerkes der Stätte. Die archäologische Stätte von Orraon ist dem Besucher frei zugänglich. (Hel.P.)

GRIECHENLAND AKTUELL ist ein wöchentliches deutschsprachiges Magazin über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen in Griechenland. Herausgeber ist das Generalsekretariat für Information der griechischen Regierung. Über die angegebenen Quellen können zusätzliche Hintergrundinformationen bezogen werden.

Kontakt: GR.aktuell@minpress.gr
Website: www.minpress.gr/minpress/griechenlandaktuell.htm

"Griechenland Aktuell" ist Teil des Projektes: Greek News Agenda:

